

Adaptionsfahrt:

Die Durchführung der Adaptionsfahrt dient dazu, die Kupplungen anzulernen.

Die verbauten Doppelkupplungen gleichen in der Funktionsweise den Kupplungen des Handschaltgetriebes. Während beim Handschaltgetriebe der Schaltkomfort maßgeblich vom Fahrer, durch das Zusammenspiel vom Kuppeln und „Gas“ beeinflusst wird, ist beim DSG das Zusammenspiel der Software im Motor- und Getriebesteuergerät für die Steuerung dieser Abläufe zuständig.

Der Schaltkomfort des DSG basiert unter anderem auf das permanente Lernen der aktuellen Kupplungsbedingungen (zum Beispiel Reibwert, Drehmoment, Weg und so weiter).

Bei einer Reparatur oder dem Austausch der entsprechenden Bauteile kann die erforderliche Veränderung dieser bisher gelernten Bedingungen relativ groß sein und gegebenenfalls zu entsprechend längeren Lernvorgängen führen.

Vor dem Abschluss des Anlernens können sich harte Schaltungen und Schaltrucke einstellen. Nach der automatischen Adaption stellt sich der gewohnte serienmäßige Schaltkomfort wieder ein.

Als Fahrer haben Sie aber auch die Möglichkeit dem Getriebe „Nachhilfe“ zu geben und die Lernzeit abzukürzen. Bitte fahren Sie hierzu mittels der Tiptronic im manuellen Modus. Ab dem 4. Gang (siehe Anzeige im Display des Schalttafeleinsatzes) versuchen Sie, längere Zeit im gleichen Gang mit unterschiedlichen Gaspedalstellungen zu fahren. Wenn möglich wiederholen Sie die Vorgehensweise in den Gängen 5., 6. und 7. Durch diese Vorgehensweise stellt sich am schnellsten der gewünschte Lerneffekt für beide Kupplungen und der gewollte Schaltkomfort ein.

Definition Serienstand:

Das DSG ist ein automatisiertes Schaltgetriebe mit zwei Kupplungen (K1 und K2). Die K1 schaltet die Gänge 1, 3, 5, 7 und die K2 die Gänge 2, 4, 6 und R. Es handelt sich hierbei um zwei manuelle Getriebe, die in einem Getriebe zusammengefasst wurden. Jedes dieser Getriebe hat eine eigene Kupplung. Diese Kupplungen liegen hintereinander in einem Kupplungsgehäuse und steuern das jeweilige dazugehörige Getriebe an, zwei Kupplungen für zwei Getriebe.

Kupplungen sind, auch wenn sie elektrisch angesteuert werden, mechanische Bauteile. Das bedeutet, sie sind wie Kupplungen bei Handschaltgetrieben (oder wie zum Beispiel Bremsbeläge) Verschleiß unterzogen oder von äußeren Einflüssen abhängig.

Wenn sich bei längeren Standzeiten, zum Beispiel beim Abstellen des Fahrzeugs vor einer längeren Reise mit einem anderen Verkehrsmittel, die Witterungsbedingungen stark verändert haben (zum Beispiel bei der Abreise +10°C und bei Ankunft -20°C), muss die Software Ihres Fahrzeugs zuerst erkennen und erlernen, was sich geändert hat.

Die Elektronik Ihres Autos muss erkennen wie die aktuellen Bedingungen von denen vor der Abreise abweichen, um anschließend aktiv gegenzusteuern und neu zu kalibrieren. In dieser Lernphase kann es vorkommen, dass nicht alle Schaltungen in der gewohnten und gewünschten Schaltqualität, also gänzlich ruck frei vollzogen werden - das ist völlig normal! Ihre Bremse am Fahrzeug muss nach längerer Standzeit auch erst einmal eingebremst werden, bis sie wieder richtig greift. Geben Sie bitte Ihrem Auto, Ihrem Getriebe die Chance zu lernen, um den gewohnten Schaltkomfort wieder herzustellen.